

Städtisches Museum Braunschweig

Haus am Löwenwall

Steintorwall 14

38100 Braunschweig

Tel. 0531 470-4521

staedtlisches.museum@braunschweig.de

www.braunschweig.de/museum

Straßenbahn 4, 5 – Haltestelle Am Magnitor

Bus 413 – Haltestelle Museumstraße

Öffnungszeiten

Di., Mi., Do., Fr., Sa., So., Feiertage: 11:00–17:00 Uhr
(geschl.: Heiligabend, Erster Weihnachtstag, Neujahr)

Eintritt

Erwachsene 5,00 Euro

Ermäßigung 2,50 Euro

(Für Schüler, Studierende, Auszubildende,
Menschen mit Behinderung, Rentner sowie
Inhaber des „Braunschweig Passes“)

Kinder von 6 bis 16 Jahre 2,00 Euro

Schulklassen und Kinder bis 6 Jahre freier Eintritt

Titel: Die sechszehnjährige Roosje, 1930. Privatarchiv Paul Glaser / Fritz Bauer, 1965 © Fotografie Stefan Moses, München

Braunschweig
Städtisches Museum



Stadt **Braunschweig**
Fachbereich Kultur und Wissenschaft

R
ROOSJEGLASER
Foundation

Fritz Bauer Institut
*Geschichte und Wirkung
des Holocaust*

JM JÜDISCHES
MUSEUM
FRANKFURT

Die Ausstellung zu Fritz Bauer wurde konzipiert und realisiert vom
Fritz Bauer Institut und vom Jüdischen Museum Frankfurt, sie wurde gefördert
von der Hamburger Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Kultur,
Dr. Nicolaus und Dr. Christiane Weickart und:



HESSEN
Hessisches Ministerium der Justiz

n Stiftung
Polytechnische
Gesellschaft
Frankfurt am Main

GEORG UND FRANZISKA SPEYER'SCHE HOCHSCHULSTIFTUNG

FAZIT-STIFTUNG

Braunschweig
Löwenstadt



Die Tänzerin von Auschwitz

Die Geschichte einer
unbeugsamen Frau

Fritz Bauer. Der Staatsanwalt

NS-Verbrechen vor Gericht

Einladung

**Städtisches Museum
Braunschweig**

Doppelausstellung

31. Oktober 2021 – 2. Januar 2022

Das Städtische Museum Braunschweig zeigt zwei Ausstellungen, die aus gänzlich verschiedenen Perspektiven sichtbar machen, wie von einzelnen Personen dem Nazi-Terror kreativ und widerständig begegnet wurde:

In der Ausstellung „**Die Tänzerin von Auschwitz. Die Geschichte einer unbeugsamen Frau**“ erfahren die Besucher, unter welchen Umständen die jüdische Niederländerin Roosje Glaser in mehreren Konzentrationslagern, darunter Auschwitz, gefangen war und schließlich überlebte.

Die Ausstellung „**Fritz Bauer. Der Staatsanwalt. NS-Verbrechen vor Gericht**“ zeigt, wie der Jurist und Sozialdemokrat Fritz Bauer, der auch in Braunschweig als Generalstaatsanwalt tätig war, in der Nachkriegszeit mit dem Nazi-Terror umging. Bauer trug maßgeblich zur strafrechtlichen Aufarbeitung der NS-Verbrechen in der jungen Bundesrepublik bei und war Initiator der Frankfurter Auschwitz-Prozesse.

Beide Ausstellungen fördern die Auseinandersetzung mit Antisemitismus und den nationalsozialistischen Verbrechen. Sie erinnern nachdrücklich an die durch den Nationalsozialismus Verfolgten, Unterdrückten und Ermordeten – und sie berichten eindringlich von der Sehnsucht nach Gerechtigkeit.

Kooperationspartner des Museums sind Paul Glaser, die Roosje Glaser Stiftung, das Fritz Bauer Institut und das Jüdische Museum Frankfurt am Main sowie die Jüdische Gemeinde Braunschweig und der Fachbereich Kultur und Wissenschaft der Stadt Braunschweig. Wir danken allen Beteiligten.

Weitere Informationen:

www.roosjefoundation.org
www.fritz-bauer-institut.de
www.juedischesmuseum.de

Auschwitz, Foto: Jason M Ramos [https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Auschwitz_\(19901130355\).jpg?usetag=de](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Auschwitz_(19901130355).jpg?usetag=de)



Einladung

zur Eröffnung der Ausstellungen
am Sonntag, 31. Oktober 2021,
um 17:00 Uhr
im Haus am Löwenwall

Es sprechen

Dr. Peter Joch
Museumsdirektor

Renate Wagner-Redding
*Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde
Braunschweig*

Paul Glaser
*Autor des Buches „Die Tänzerin von
Auschwitz“, Roosje Glasers Neffe*